

**ANTWORTEN DER CDU BERLIN
AUF DIE WAHLPRÜFSTEINE DES
GASAG KONZERNBETRIEBSRATS

ZUR ABGEORDNETENHAUSWAHL 2026**

1. Versorgungssicherheit & Infrastruktur-Resilienz

Frage: Wie wollen Sie eine krisenfeste und klimaneutrale Energieversorgung Berlins sicherstellen, und welche Rolle weisen Sie dabei der GASAG-Gruppe als integriertem Energiedienstleister zu – insbesondere beim Schutz vor physischen und digitalen Angriffen auf die Infrastruktur?

Antwort:

Für uns gehen Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz Hand in Hand. Berlin braucht eine Energieversorgung, die klimaneutral, zugleich aber auch krisenfest und resilient gegenüber physischen wie digitalen Bedrohungen ist. Wir setzen auf einen technologieoffenen Energiemix, den Ausbau erneuerbarer Energien, den Erhalt und die Modernisierung bestehender Netzinfrastrukturen sowie flexible Speicher- und Reservekapazitäten. Eine Stilllegung des Gasnetzes kommt für uns aus Gründen der Versorgungssicherheit nicht infrage, da es gerade im Winter unverzichtbare Speicherkapazitäten bietet und den hohen Heizbedarf absichert.

Der Schutz kritischer Infrastruktur hat für uns höchste Priorität. Dazu gehören höhere Standards für IT- und Cybersicherheit, der Ausbau redundanter Netzstrukturen, regelmäßige Krisen- und Notfallübungen sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Energieversorgern, Sicherheitsbehörden und Katastrophenschutz.

Die GASAG-Gruppe ist als integrierter Energiedienstleister ein zentraler und verlässlicher Partner für die Berliner Energieversorgung. Ihr technisches Know-how, ihre Fachkräfte und ihre Erfahrung im Netzbetrieb leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in unserer Stadt. Diese Kompetenzen wollen wir bei der Transformation des Energiesystems und beim Schutz kritischer Infrastruktur gezielt einbinden.

2. Sektorübergreifende Kooperation in der Daseinsvorsorge

Frage: Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um die Akteure der Berliner Daseinsvorsorge (Energie, Wärme, Wasser, Mobilität) so zu vernetzen, dass zum Beispiel die kommunale Wärmeplanung effizient umgesetzt wird?

Antwort:

Die Energiewende kann nur gelingen, wenn Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserinfrastruktur gemeinsam geplant werden. Wir setzen uns deshalb für eine integrierte Infrastrukturplanung ein, die Energieversorger, Wasserbetriebe, Verkehrsunternehmen und weitere Akteure der Daseinsvorsorge frühzeitig miteinander vernetzt. Die kommunale Wärmeplanung muss auf belastbaren Daten, einer engen Abstimmung mit den Netzbetreibern sowie realistischen Investitions- und Umsetzungsplänen basieren. Ziel ist es, vorhandene Infrastrukturen effizient weiterzuentwickeln, Doppelinvestitionen zu vermeiden und die Kosten für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Dabei unterstützen wir eine sektorübergreifende Digitalisierung, gemeinsame Infrastrukturplattformen sowie koordinierte Investitionsplanungen, um Synergien zwischen Energie, Mobilität und Wasserwirtschaft konsequent zu nutzen.

3. Planungssicherheit für Energieunternehmen

Frage: Wie wollen Sie die GASAG-Gruppe und das Berliner Gasnetz als unverzichtbaren Partner der Stadt langfristig absichern und wie werden sie Sie den Umbau des bestehenden Netzes zu einer wasserstofffähigen Infrastruktur (H2-Ready) unterstützen, um die Dekarbonisierung der Industrie und des Wärmemarktes effizient voranzutreiben?

Antwort:

Für uns sind langfristige Planungssicherheit und verlässliche politische Rahmenbedingungen entscheidende Voraussetzungen für Investitionen in die Energieinfrastruktur. Unternehmen müssen darauf vertrauen können, dass notwendige Investitionen nicht durch ständig wechselnde politische Vorgaben gefährdet werden.

Wir sehen das Berliner Gasnetz als wichtigen Bestandteil einer klimaneutralen Energieversorgung. Es kann künftig insbesondere für klimaneutrale Gase wie Wasserstoff eine zentrale Rolle übernehmen. Deshalb unterstützen wir den schrittweisen Umbau der Infrastruktur zu einem H₂-Ready-Netz dort, wo dies technisch sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig ist.

Die GASAG-Gruppe verfügt über das notwendige Know-how, um diesen Transformationsprozess mitzugestalten. Wir wollen den Wasserstoffhochlauf gemeinsam mit Bund, Land und Wirtschaft beschleunigen, Genehmigungsverfahren vereinfachen und geeignete Förderprogramme nutzen, damit insbesondere Industrie und Gewerbe frühzeitig Zugang zu einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur erhalten.

4. Ausbildung

Frage: Wie wollen Sie sicherstellen, dass Unternehmen der Berliner Daseinsvorsorge – wie die GASAG-Gruppe – auch künftig ausreichend Ausbildungsplätze anbieten können, und welche Unterstützung des Landes Berlin planen Sie, um die steigenden Kosten der betrieblichen Ausbildung abzufedern?

Antwort:

Die Umsetzung der Energie- und Wärmewende wird nur mit ausreichend qualifizierten Fachkräften gelingen. Deshalb wollen wir die berufliche Bildung und insbesondere die duale Ausbildung weiter stärken. Wir setzen uns dafür ein, bürokratische Belastungen für Ausbildungsbetriebe zu reduzieren, die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Berufsschulen und Unternehmen auszubauen sowie junge Menschen frühzeitig für technische und handwerkliche Berufe zu begeistern.

Wir wissen, dass die Anforderungen an die betriebliche Ausbildung durch neue Technologien und die Transformation stetig steigen. Wir setzen uns dafür ein, ausbildende Unternehmen der Daseinsvorsorge wie die GASAG-Gruppe durch verlässliche Rahmenbedingungen zu stärken. Wir prüfen passgenaue Förderprogramme und Kooperationen zwischen dem Land und der Wirtschaft, um die Ausbildungsbereitschaft zu unterstützen, Investitionen in moderne Ausbildungsinfrastrukturen zu erleichtern und die Kostenbelastung für die Betriebe abzufedern.

5. Mitbestimmung in der Transformation

Frage: Wie werden Sie sicherstellen, dass die Beschäftigten und ihre Interessenvertretungen bei der strategischen Neuausrichtung des Berliner Energiesektors nicht nur informiert, sondern in die effiziente Gestaltung der Berliner Daseinsvorsorge eingebunden werden?

Antwort:

Die Transformation der Berliner Energieversorgung kann nur gemeinsam mit den Beschäftigten gelingen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über das unverzichtbare praktische Wissen und die technische Erfahrung, die für eine erfolgreiche Modernisierung der Infrastruktur unverzichtbar sind.

Wir setzen uns dafür ein, Beschäftigte und ihre Interessenvertretungen frühzeitig und kontinuierlich in Transformationsprozesse einzubeziehen. Dies gilt insbesondere bei strategischen Infrastrukturentscheidungen, der Einführung neuer Technologien sowie der Entwicklung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Eine konstruktive Sozialpartnerschaft zwischen Unternehmen, Beschäftigten und Politik stärkt die Akzeptanz der Energiewende und trägt dazu bei, Innovationen effizient umzusetzen sowie hochwertige Arbeitsplätze in Berlin langfristig zu sichern. Die GASAG-Gruppe kann hierbei als verantwortungsvoller Arbeitgeber und Partner der öffentlichen Daseinsvorsorge eine wichtige Rolle übernehmen.